DNR
DEUTSCHER
NATURSCHUTZRING

Antrag von:
NATURFREUNDE DEUTSCHLAND
Der Bundesvorstand

Beschlossen auf der DNR-Mitgliederversammlung am 16.10.2026

Die Künstliche Intelligenz braucht Regeln – ein Gebot politischer Vernunft

Die Künstliche Intelligenz (KI) ist eine digitale Technologie, die mit großen Chancen, aber auch mit enormen Risiken und Gefahren verbunden ist. Sie hat weitreichende Folgen für die Entwicklung von Wirtschaft, Arbeit, Gesellschaft und Natur sowie für das internationale Zusammenleben einschließlich einer KI-gestützten Kriegsführung sowie KI-organisierter krimineller und terroristischer Aktivitäten. Sie wälzt die gesamte Lebenswirklichkeit um. Eine breite Debatte ist erforderlich, welche politische Rahmensetzungen für die KI notwendig sind.

Die Mitgliederversammlung des DNR beauftragt das Präsidium, sich gemeinsam mit den DNR-Mitgliedsorganisationen mit den Chancen Risiken und Gefahren der Künstlichen Intelligenz (KI zu beschäftigen und die Diskussion darüber auf der nächsten DNR-Mitgliederversammlung zu führen.

Informationen zur Begründung:

I.

Die Sozialwissenschaft definiert die Entwicklung von Technik als „sozialbestimmten Prozess“, in dem die gesellschaftliche und wirtschaftliche Infrastruktur, technische Innovationen, menschliche Intelligenz, soziale Verantwortung sowie kulturelle Akzeptanz und Werturteile eingehen. Die Anforderungen an die Gestaltung von Technik erfahren mit der Künstlichen Intelligenz (KI) eine quantitativ und qualitativ neue Dimension. Um die Chancen zu nutzen, die Risiken zu mindern und Gefahren auszuschalten, bedarf es politischer Regulierung und auch Grenzziehungen. Das stellt Politik und Gesellschaft vor neue, sogar gewaltige Herausforderungen. Entscheidend ist, wer über die Rechenzentren verfügt und wer die Programme erstellt, mit welchen Interessen und Zielen sie verbunden sind, wie die KI national und international geregelt und begrenzt wird und wer bei einem Missbrauch oder Konflikten der KI

dafür haftbar ist. Geklärt werden muss, welche demokratische Kontrolle notwendig und wie möglich ist sowie welche Rechenschaftspflichten und Schadenshaftungen für die KI verbindlich vorgeschrieben werden.

Bevor man über Chancen und Risiken urteilt, lohnt ein Blick darauf, was diese Systeme sind. Klassische Software folgt Regeln, die ein Mensch zuvor aufgeschrieben hat: Wenn A, dann B, schwarz oder weiß. Wer ein solches Programm versteht, kann Schritt für Schritt nachvollziehen, wie es zu dem Ergebnis kommt. Moderne KI funktioniert anders. Sie wird nicht programmiert, sondern *trainiert*. Man füttert sie mit riesigen Mengen Daten und Informationen – Bildern, Texten, Sensordaten – und das System leitet daraus Muster ab. Wie genau es diese Muster gewichtet, weiß am Ende niemand im Detail, auch die Entwicklerinnen und Entwickler nicht. Das System selbst neigt zu Verselbständigung und zur Überforderung des Menschen.

Im Alltag begegnen uns solche Systeme längst. Der Spam-Filter entscheidet aufgrund statistischer Ähnlichkeit, ob eine E-Mail im Postfach landet oder im Junk-Ordner. Die Gesichtserkennung am Smartphone vergleicht Pixel mit gespeicherten Mustern. Die Stauprognose im Navigationsgerät zieht aus Millionen Fahrten Schlüsse über die nächsten zwanzig bis dreißig Minuten. Solche Anwendungen sind nützlich, weil ein Fehlurteil in der Regel keine Folgen hat. Eine fälschlich aussortierte Mail wird gesucht und gefunden. Bei einem vom Handy nicht erkannten Gesicht wird eben der PIN-Code eingetippt. Doch heute geht es um einen qualitativen Sprung in der Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Demokratie.

II.

Wenn ein Startpunkt für die Big-Data-Maschinen genannt werden kann, dann der 30. November 2022, als es zur Einführung von ChatGPT durch Open AI kam. Open AI hat sich die Algorithmen digital verfügbarer Daten und Texte einverleibt und in Matrizen mit Milliarden von Korrelationen umgewandelt. Seitdem ist ein Hype um die Künstliche Intelligenz entstanden, der schier grenzenlos daherkommt. Nichts scheint mehr unmöglich, die Versprechen sind groß. Die KI sollte binnen weniger Jahrzehnte Krankheiten heilen, den Menschen Arbeit abnehmen und den Wohlstand mehren. Die KI wurde sogar als Grundlage für eine Demokratisierung im Zugang zu Wissen und für mehr Beteiligungschancen angepriesen.

Die KI-Maschinen sind einzigartige Sammelstellen des vorhandenen Wissens. Aber es kann durch eine einseitige Interpretation und gezielte Zusammenstellung von Daten und Wissen auch ein undemokratisches Monopol entstehen, das die Möglichkeit der Machtausübung und Manipulation durch die Datenauswahl, Wissensvorsprünge und ungeheure Schnelligkeit ungeheuer steigert. Die KI, die alle Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft durchdringt, gilt als Aufputschmittel für neues Wachstum. Mit großer Euphorie hat der Wettlauf um ihre Nutzung begonnen.

Die Veränderungen werden überall spürbar werden – in der Verteilung von Macht und Reichtum, in der internationalen Politik, in Waffensystemen und Kriegen, bei der Beschäfti-

gung und in der Arbeitswelt, in den sozialen Beziehungen und der Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, in Bildung und Wissenschaft, in der Medizin, in der Beschaffung von Informationen, bei Innovationen und in der Verschmelzung von Menschen und Maschine.

III.

Der Begriff der Künstlichen Intelligenz ist vielschichtig und wird in unterschiedlichen Deutungen verwendet. Im weitesten Sinne bezeichnet die KI alles von computergesteuerten Prozessen, der Erfassung und Berechnung von Funktionen, der Lösung von Differentialgleichungen, der logistischen Optimierung, der Robotersteuerung, Sprach- und Übersetzungssoftware usw. bis hin zu „selbstlernenden" Systemen. Die KI reicht von spezialisierter, aufgabenbezogener Datenerfassung bis zur Übernahme menschlicher und schließlich sogar übermenschlicher Intelligenz, so dass sie von Identifikation von Daten bis zur Simulation von Daten reicht. Bei dieser Technologie muss in drei Stufen zwischen „schwacher" und „starker" KI unterschieden werden:

- Die erste Stufe ist **ANI** mit spezialisierten Systemen für Aufgaben wie Bilderkennung oder Sprachassistenz.
- Die zweite Stufe ist **AGI**, die Allgemeine Künstliche Intelligenz, die mit einem enormen Datenvolumen universell denkt und lernt.
- Die dritte Stufe ist **ASI**, die Künstliche Superintelligenz, die sich super- oder übermenschlich rasant selbst und unkontrolliert weiterentwickelt.

Der Wettlauf zwischen den USA und China um die stärkste KI hat längst begonnen. Beide Länder wollen das führende Land bei der Künstlichen Intelligenz sein. Beiden fehlt eine effektive politische und transparente Regulierung. Die KI könnte schnell außer Kontrolle geraten. Was passiert, wenn die Systeme beginnen, Konten zu plündern, Energie abzuschalten oder Kriege zu initiieren?

IV.

Wir verkennen nicht die Chancen der KI. Ihre Fähigkeiten können mit verbindlichen Regeln zum Beispiel mehr Demokratie, Gleichheit und Transparenz möglich machen, die medizinische Versorgung verbessern oder zu einem sozial-ökologischen Kurswechsel beitragen. Wie jede grundlegende Technologie ist auch die KI darauf zu prüfen, ob sie der freien Entfaltung der Menschen nutzt, seiner Sicherheit und Würde und dem friedlichen und solidarischen Miteinander. Das sind entscheidende Fragen für den sozialen und gesellschaftlichen Fortschritt und für die Sicherheit eines guten Zusammenlebens. Doch davon sind wir weit entfernt.

Tatsächlich sind die KI-Erwartungen überwiegend nur ein diffuses Gefühl ohne klares Konzept. Werden die digitalen Anlagen mit ihrem hohen Energie- und Investitionsbedarf und ihren spekulativen Bewertungen am Aktienmarkt tatsächlich echtes Geld einbringen, wie die

Märkte versprechen? Wird die Welt zum Forum für die Auseinandersetzung der US-Tech-Giganten mit dem aufstrebenden China um die KI-Dominanz? Führt die KI nach einer „großartigen Zwischenphase für die Unternehmen des Tech-Kapitalismus zu einem Ende der Welt“, wie ChatGPT-Geschäftsführer Sam Altman befürchtet, auch weil die KI eine Blase sein kann, die platzen wird? Die Finanzkrise mit gewaltigen ökonomischen Schäden wäre dann einzigartig. Oder weil die KI durch detaillierte Anleitungen neue Türen für die Taten von Kriminellen und Terroristen öffnet, wie Bill Gates befürchtet?

V.

Die sozialen Auswirkungen der KI können gravierend werden. Waren die Fabriken mit ihren rauchenden Schlotten im 19. und 20. Jahrhundert das Symbol für wirtschaftliche Stärke, der zum Ort für die Austragung der Konflikte zwischen Kapital und Arbeit wurde, sind das im 21. Jahrhundert gigantische Rechenzentren. Die KI verspricht Aufstieg, Stärke und Überlegenheit. Die Stellung der KI auf den Aktienmärkten ist einzigartig. Die stärksten börsennotierten Unternehmen der Welt sind digitale Machtzentralen. Ihre Wohlstandsversprechen machen Reiche noch reicher. Die Big-Tech-Konzerne sind die „wertvollsten“ Unternehmen in der Geschichte des Kapitalismus. Sie führen die weltweite Rangliste an.

Die Datenfabriken sind ein Beweis für die erstaunliche Wandlungskraft der Moderne, aber auch für die Widersprüchlichkeit und Gefahren unserer Zeit. Zum einen endet mit dem digitalen Zeitalter die fordistische Strukturierung von Wirtschaft und Gesellschaft, die auf einen, wenn auch ungleichen sozialen Kompromiss ausgerichtet war. Zum anderen werden durch die Überlastung des Erdsystems und die Ausplünderung der Natur ökologische Grenzen des Wachstums sichtbar. Doch die Nutzung der KI verspricht von neuem eine Grenzenlosigkeit des Wachstums. Die Folgen von Big Data berühren die Gesellschaft als Ganze, auch Wirtschaft, Arbeit und soziale Sicherheit, Kultur, Bildung und sogar die Interaktionen des Erdsystems. Revolutionär könnte deshalb die digitale Technologie mit dem euphemistischen Marketingbegriff „Künstliche Intelligenz“ tatsächlich sein, wenn sie

- sich verselbstständigt, weil es keine wirksamen politischen, sozialen und ökologischen Regeln gibt;
- die Arbeitswelt grundlegend umwälzt und neu ordnet, wodurch die sozialen Unterschiede größer werden, die Arbeitslosigkeit steigt und die soziale Sicherung gefährdet wird;
- maßlos Wasser verbraucht, immer größere Mengen Energie einsetzt und wertvolle Ressourcen verschwendet;
- die Kreativität und Lernfähigkeit der Menschen durch einheitliche Vorgaben und wirtschaftliche Interessen degenerieren und die Anstrengungen des eigenen Denkens blockiert;
- Mittel und komplexe Konzepte für kriminelle Handlungen bereitstellt oder
- militärische Strategien nach Zielen wie Geschwindigkeit, Präzision und Prävention neu ausrichtet.

VI.

Angetrieben von der Übermaschine des Kapitalismus automatisiert Big Data nicht die Kraft der Hände und Muskeln, sondern die Arbeit des Kopfes in Sprache, Analyse, Planung und Urteilen. Die Umwälzungen in Bewertung und Entscheidung erfolgen mit völlig neuartiger Geschwindigkeit in gewaltigen Rechenzentren nach systemischen Prinzipien und neuen Geschäftsmodellen. Wir erleben einen tiefen Bruch in der bisherigen Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Folgen der KI werden gewaltiger und schneller sein als die Umbrüche der Industriellen Revolution, die seit dem 18. Jahrhundert das Leben der Menschheit tiefgreifend verändert haben. Doch für die Verbreitung der Daten gibt es keine Tarifverträge und keine sozial abgestimmten Regeln. Das wird von den Tech-Milliardären als „lästige Bürokratie“ abgetan, denn sie erfordern Aushandlungsprozesse mit den Beschäftigten und ihren Gewerkschaften. So verschieben sich die Machtverhältnisse, die im Industriezeitalter von dem - wenn auch ungleichen - Interessensausgleich zwischen Kapital und Arbeit bestimmt worden sind. Der Wohlfahrtsstaat war das Ergebnis von Keynesianismus und sozialer Demokratie. Für die Rechenmaschinen gibt es dagegen soziale Rechte und kollektive Organisationen für die Ausgestaltung der Arbeits- und Lebensverhältnisse.

Mit der Künstlichen Intelligenz erleben wir einen „Systemsprung“, über dessen Dimension und Auswirkungen wir uns Klarheit verschaffen müssen. Die radikalste Auffassung ist, dass es keinen kategorischen Unterschied zwischen den computergesteuerten und menschlichen Denkprozessen mehr geben wird. Bei der „starken KI“ sind zwei grundlegende Positionen zu unterscheiden:

- Die *materialistisch starke KI:* Sie hat keine genuin mentalen Eigenschaften, sondern folgt realisierten Softwareprogrammen. Die radikal materialistische Position führt zu der desillusionären Auffassung, dass mentale Überzeugungen und soziale und psychische Prozesse entbehrlich werden.
- Die *animistisch starke KI:* Ihr werden auch mentale Fähigkeiten zugeschrieben, wonach hochentwickelte Computer nicht nur rechnen und zusammentragen können, sondern auch fühlen, entscheiden und denken.

VII.

Die KI hat weitreichende Folgen nicht nur für die Wirtschaft, sondern vor allem für die Gesellschaft auf Politik, Demokratie und sozialen Zusammenhalt, auch auf die Entwicklung von Krieg und Militärführung, sogar auf die Nutzung der Natur. Sie kann auch die ökologischen Herausforderungen verschärfen - vor allem wegen der sehr hohen Energie-Nachfrage der Rechenzentren, die alle Umbau- und Einsparszenarien für den Klimaschutz sprengt, und des maßlosen Verbrauchs an Wasser, das zur Kühlung der Rechner erforderlich wird. Die Daten der KI erweitern nicht zuletzt die Manipulationsmöglichkeiten der Natur mit Hilfe von Geoengineering.

In den USA entfacht die Tech-Branche einen Wettlauf um die schnellstmögliche „Skalierung“ von Daten. Aber es wächst auch ein Widerstand, der nicht als „naive Maschinenstürmerei“ abgetan werden darf. Neben sozialen und ökologischen Befürchtungen, die mit dem Bau und der Nutzung der KI-Maschinen verbunden sind, wächst die Sorge, dass mit der starken KI eine „Superintelligenz“ geschaffen wird, die dem Menschen in allem überlegen ist. Selbst Experten schlagen Alarm. Was ist, wenn KI unser Leben nicht erleichtert, sondern gefährdet? Was ist, wenn Kriminelle die Möglichkeit der KI hemmungslos ausnutzen, weil damit ihre Ziele leichter zu verwirklichen sind? Oder autoritäre Staaten oder Terroristen sich mit Hilfe von KI detaillierte Anleitungen für den Bau von Bomben oder Bio- oder Chemiewaffen verschaffen?

Mehr als 1.300 Beschäftigte der größten KI-Unternehmen der Welt haben das Statement „*Pacing the Frontier*“ unterzeichnet, in dem die US-Regierung aufgefordert wird, eine internationale Anstrengung zu unterstützen, um die technischen und regulatorischen Instrumente zu entwickeln, mit denen sich das Tempo einer automatisierten KI-Entwicklung im Bedarfsfall gezielt steuern, auch abbremsen lässt. Eine sofortige Pause fordert die Erklärung nicht. Die Befürchtungen sind weit weg von einem „digitalen Animismus“, der die Maschinen der KI auf dem Weg zu beseelten Wesen sieht. Auch Papst Leo XIV. widmet sich in seiner Enzyklika vom Mai 2026 *„Magnifica humanitas“* ausführlich der Frage, wie der Mensch und die Natur im Zeitalter von KI geschützt werden können.

VIII.

Ein Beispiel für die Befürchtungen: Im Juli 2026 ist nach einer Cyberevaluation ein Schwarm von rund 1.200 KI-Agenten von Open AI aus dem Testgelände ausgebrochen und hat die Computersysteme von Hugging Face gehackt. Sie verteilten selbständig neue Aufgaben, starteten Forschungsprojekte und versuchten alle Spuren ihres Betrugs zu verwischen. Die Agenten legten unbemerkt „Akten“ an und tauschten sich über Betrugsstrategien aus. Sie kaperten dafür eine Sicherheitslücke im Internetzugang. Dabei nahmen sie das Bewertungs- und Kontrollsystem von Open AI regelrecht auseinander. Der Grund war vermutlich, dass die KI-Agenten glaubten, dass der Scorer ihre Transkripte prüfen und den Betrug aufdecken könne. Deshalb manipulierten sie Transkripte und legten digitale Stolperdrähte aus.

Am 9. Juli 2026 startete der Angriff auf Hugging Face, sein Höhepunkt war der 11. Juli. Er zeigt, wie schwierig es bei der KI sein kann, Modelle zu entwickeln, die ausschließlich im gewollten Sinne der menschlichen Programmierer handeln. Die KI-Agenten erlangten laut Open AI volle Administrationsrechte auf einem ganzen Forschungscluster leistungsfähiger Rechner. Ajeya Cotra, Mitautorin des Unabhängigen Untersuchungsberichts von METR und Redwood Research, zog daraus das Fazit: „Das fühlt sich nach mehr als der halben Strecke zur KI-Machtübernahme an.“

Nicht nur das. Bei dem Konkurrenten Anthropic drohte ein Modell in einem konstruierten Testszenario damit, private Informationen über einen Mitarbeiter preiszugeben. Anthropic-Chef Dario Amodel forderte in einem Blog, das Tempo des Ausbaus zu drosseln. Auch Elon

Musk stimmte ihm binnen weniger Stunden zu. Sam Altman, CEO von Open AI kündigte an, den geplanten Börsengang aus Sicherheitsbedenken zu verschieben. Grund ist eine KI, die sich selbst weiterentwickelt und ihre eigenen KI-Maschinen baut, ohne dass der Mensch mitentscheidet. Die US-Politik reagierte jedoch auf diese Vorfälle nicht, während die EU ihre seit August 2024 geltende KI-Verordnung schrittweise anwendet, auch gegenüber US-Firmen.

IX.

In den USA wächst der Protest gegen die KI, sogar mit einem direkten Angriff auf den Open AI-CEO Sam Altman und mit der Sabotage von Robotertaxis in Kalifornien. In erster Linie zeigt er sich in den Protesten gegen riesige Rechenzentren, die für KI gebaut oder geplant sind. In den USA gibt es 33 laufende Anlagen, 65 befinden sich im Bau, 42 sind geplant. Allein im ersten Quartal 2026 wurden nach Erhebungen von Data Center Watch rund 75 Projekte im Wert von etwa 130 Mrd. US-Dollar durch lokalen Widerstand gestoppt oder verzögert.

Es wäre zu einfach, den wachsenden Protest als „naive Maschinenstürmerei“ abzutun. Die Vehemenz richtet sich oftmals nicht gegen Möglichkeiten der KI selbst, sondern vor allem gegen die Folgen, die mit ihr verbunden sind: Die Großprojekte brauchen Energie in Gigawatt und haben einen enormen Wasserbedarf, auch um eine Überhitzung zu vermeiden. Einige der Data-Center haben unvorstellbare Ausmaße. Das Bauvorhaben Hyperion von Meta in Louisiana, das eine Leistung bis zu 5 Gigawatt erreichen soll, hat die Ausmaße von Manhattan. In Utah will Kevin O’Leary eine Anlage mit bis zu neun Gigawatt bauen. Stratos würde dann mehr Strom verbrauchen als der ganze Bundesstaat. Der Physiker Bob Davies von der Utah State University legte eine Studie über die gravierenden Umweltfolgen vor. Eine andere Studie kommt zu dem Ergebnis, dass es im Umkreis von bis zu zehn Kilometer zu einem Hitzeeffekt von bis zu 9 Grad C kommen kann.

Steigende Stromkosten, der ungeheure Flächenbedarf, ein enormer Wasserverbrauch und ständige Lärmbelastungen sind der unmittelbare Anlass für den wachsenden Widerstand. Aber er geht weit darüber hinaus. Selbst Sam Altman warnt: „Die KI wird wahrscheinlich zum Ende der Welt führen, aber in der Zwischenzeit bis dahin wird es großartige Unternehmen geben“.

X.

Die Nutzung der KI steht nicht zuletzt in einem engen Zusammenhang mit der Frage militärischer Macht, ihrer Planung, Geschwindigkeit und Präzision. Kriege werden immer stärker mit Hilfe von KI geführt. Die US-Army richtet dafür weltweit fünf Multi Domain Task Forces (MDTF) ein, um sie mit Hilfe der KI vor allem durch die schnellstmögliche Integration der unterschiedlichen Einsatzgebiete und unterschiedlichen Kriegsreaktionen zu stärken und zu koordinieren, um so die militärische Dominanz zu bewahren. Die MDTF für Europa ist in Wiesbaden stationiert, der größte Luftwaffenstützpunkt der US-Air Force außerhalb der USA ist Ramstein, eine zentrale Satelliten-Relaisstation für Militäraktionen. Die Digitalisierung der

US-Army erfolgt durch ein Konsortium aus Rüstungskonzernen, Big-Tech-Unternehmen und KI-Start-ups.

In den militärischen Strategien verändern sich die Möglichkeiten und die Maßstäbe. Systeme aus Satellitenbildern, Funksignalen und Drohnenvideos sollen in Echtzeit einschätzen, ob eine Bewegung im Gelände eine Bedrohung ist – und das müssen die Verantwortlichen unter einem enormen Zeitdruck entscheiden. Wer einen Spam-Filter benutzt, akzeptiert eine Fehlerquote. Wer aber ein militärisches KI-System einsetzt, dann sind angesichts der Schnelligkeit der Prozessketten die Konsequenzen bei einer falschen Einschätzung von Daten nicht vergleichbar. Es gibt faktisch keine Zeit mehr für eine Korrektur. Dieser Wechsel des Maßstabs macht aus einer scheinbar technischen Frage einen weitreichenden politischen Konflikt.

Ziel der USA ist es, wie die „Nationale Sicherheitsstrategie 2025“ aufzeigt, durch die Sicherung und Ausweitung der wirtschaftlich-technologischen Vorherrschaft die militärische Dominanz in der Welt zu sichern. Die KI hat für dieses Ziel die Schlüsselrolle. Sie zieht mit großer Geschwindigkeit in die militärischen Strategien der Kriegsführung ein. Nicht nur in den USA und China, sondern auch im Ukraine-Krieg. Aufklärung, Frühwarnung, Zielerkennung, Einsatzplanung – überall versprechen ihre Systeme eine schnellere Auswertung, Reaktion und Entscheidung. Alles wird schneller und präziser, in der KI-Realität der kurzen Fristen kaum noch revidierbar. Die KI verschärft damit die Sicherheitsfrage, die technisch nicht zu lösen ist: Die Zeit für eine Korrektur eingeleiteter Abläufe und getroffener Entscheidungen ist kaum noch gegeben, geschweige denn für eine parlamentarische Legitimation militärischen Handelns, wie das im Grundgesetz vorgesehen ist. Fazit: Ohne ausreichende Korrektur- und Überprüfungsmöglichkeiten wird bei der knappen Zeit die Irrtumsfähigkeit zu einer tödlichen Falle.

XI.

Die Frage heißt: Steht die KI für neuen Wohlstand und mehr Freiheit oder für einen Bruch in den Strukturen der bisherigen Arbeitswelt und einer Apokalypse als Business und sogar für neue kriminelle, terroristische und militärische Möglichkeiten? Wir müssen genau hinschauen, was mit der KI verbunden ist, was sie bedeutet, welche Regeln sie braucht, welche Chancen sie eröffnet und welche Risiken, ja sogar Gefahren mit ihr verbunden sind. Risiken sind versicherbar, Gefahren nicht. Die Politik muss Regeln für die KI setzen – sozial, politisch, ökonomisch, ökologisch, völkerrechtlich, damit es nicht zu unbeherrschbaren Gefahren kommt. Bislang gibt es in Politik und Öffentlichkeit aber keine angemessene Diskussion über die Herausforderungen des digitalen Kapitalismus, die mit dem Ausbau der KI-Maschinen verbunden sind. Das Risiko wächst, dass die Menschen in einem Experiment gefangen sind, das sie überfordert und für das es noch keine ausreichenden Sicherheitsvorkehrungen gibt.

Die Logik des Zeitvorteils ist alt. Der sogenannte Entscheidungskreislauf – beobachten, orientieren, entscheiden, handeln – soll immer schneller werden, so dass er nicht funktionieren

kann. Die Beschleunigung durch die KI hat die unangenehme Eigenschaft, dass sie menschliches Handeln überfordert und die Irrtumsfähigkeit mit unverantwortlichen Konsequenzen überfordert. Die KI rechnet nicht in einer sauberen, unschuldigen Welt. Sie entscheidet unter Bedingungen von Unvollständigkeit, Unsicherheit, ja sogar von Krisen, Terror und Kriegen. Sensoren können unklare Signale liefern, Daten manipulieren, Gegner täuschen. Die elektronische Kampfführung, die sogenannte hybride Kriegsführung, verändert die Informationslage zusätzlich. Was präzise wirkt, bleibt fehlbar.